

**9.2014**

**Macht in der Sozialen Arbeit** | 322

**Korruption im Sozialwesen** | 329

**Widerstand tut not** | 336

**Inklusion mit der iMap** | 342

**Kinderschutz:  
Kontrolle oder Hilfe  
zur Veränderung?**

Ein systemischer Ansatz  
von Marie-Luise Conen

**dv** Deutscher Verein  
für öffentliche  
und private Fürsorge e.V.

**LAMBERTUS**

In der öffentlichen Debatte um Kinderschutz steht die Forderung nach mehr Kontrolle im Vordergrund. Dagegen argumentiert Marie-Luise Conen, dass die Reduzierung der ASD-Sozialarbeiter/innen auf Kontrollaufgaben eine Lösung der Probleme „kostenintensiver Multiproblemfamilien“ verhindere. Sie entwickelt einen systemischen Ansatz, mit dem sich komplexe Dynamiken erfassen und verändern lassen.

Eine solche veränderungsorientierte Kinderschutzarbeit bedarf der fachlichen Qualität und einer Kulturveränderung im ASD.

# Kinderschutz: Kontrolle oder Hilfe zur Veränderung?

**Ein systemischer Ansatz  
von Marie-Luise Conen**



2014; 64 Seiten; 7,50 €,  
für Mitglieder des Deutschen Vereins 6,50 €  
ISBN 978-3-7841-2556-5

Bestellen Sie versandkostenfrei im **Online-Buchshop:**  
**www.verlag.deutscher-verein.de**



Deutscher Verein  
für öffentliche  
und private Fürsorge e.V.

# SOZIALE ARBEIT

Zeitschrift für soziale und

sozialverwandte Gebiete

September 2014

63. Jahrgang

## 322 **Macht in der Sozialen Arbeit**

Eine Herausforderung für Praxis und Lehre  
Stefanie Lindner, Berlin

## 323 **DZI Kolumne**

### 329 **Korruption im Sozialwesen**

Heiligt der Zweck die Mittel?  
Ruth Linssen; Ilka Kammigan, Münster

### 336 **Widerstand tut not**

Warum es nötig ist und warum es lohnt,  
sich zur Wehr zu setzen  
Mechthild Seithe, Berlin

### 342 **Inklusion mit der iMap**

Jan V. Wirth, Cottbus

### 349 **Rundschau** Allgemeines

Soziales | 349  
Gesundheit | 350  
Jugend und Familie | 351  
Ausbildung und Beruf | 352

### 351 **Tagungskalender**

### 353 **Bibliographie** Zeitschriften

### 357 **Verlagsbesprechungen**

### 360 **Impressum**

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt des Nomos Verlags, Baden-Baden, sowie ein Prospekt des Schneider Verlags Hohen- gehren, Baltmannsweiler, bei.

Soziale Arbeit ist vor allem Beziehungsarbeit und da diese ausschließlich von Menschen geleistet werden kann, sind oftmals die Haltungen und Charaktereigenschaften der Fachkräfte ausschlaggebend für ihren Erfolg oder ihr Misserfolg.

Stefanie Lindner hat den Einfluss des Macht- gefälles zwischen Sozialarbeitenden und ihrem Klientel untersucht und ist zu dem Ergebnis gelangt, dass viele Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sich ihrer Macht nicht bewusst sind oder die Kategorie „Macht“ nicht in ihren professio- nellen Überlegungen berücksichtigen.

Ein ebenso heikles Thema bildet den Gegen- stand der Untersuchung, über die Ruth Linssen und Ilka Kammigan berichten. Da Soziale Arbeit ihrem Selbstverständnis nach moralisch gut ist, müsste sie eigentlich nicht korrumptierbar sein. Die Autorinnen haben herausgefunden, dass diese Annahme nur bedingt zutrifft.

Je unzulänglicher die Bedingungen der Sozia- len Arbeit werden, desto schwerer ist es, die beruflichen und ethischen Standards zu gewährleisten. Gegen neoliberalen Tendenzen, die anstatt effektiver Hilfen nur noch eine Verwaltung sozia- ler Missstände zulassen, muss nach Ansicht von Mechthild Seithe Widerstand geleistet werden.

Ein echtes Werkzeug zur Vorbereitung ziel- gerichteter Interventionen stellt Jan V. Wirth in seinem Beitrag vor. Die iMap ist ein innovatives systemisches Instrument zur Diagnose und zur Herbeiführung zielgerichteter Interventionen.

Mit diesem Beitrag erschließt sich eine weitere Informationsquelle: Die mehrfarbige, großforma- tige iMap sowie weiteres Informationsmaterial können bequem im neu eingerichteten Online- Depot abgerufen werden. Die entsprechenden Links sind ab sofort in den Beiträgen vermerkt.

Die Redaktion Soziale Arbeit

**DZI**

Eigenverlag Deutsches Zentralinstitut  
für soziale Fragen